

Kraichtaler Kolloquien feierten 10. Geburtstag

Karl-Heinz Glaser

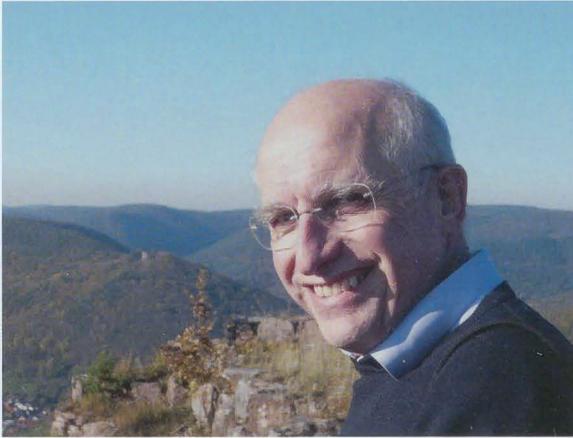
Es begann 1995 im Rathaus Kraichtal-Münzesheim. Im Gespräch mit Bürgermeister Horst Kochendörfer und dem Verfasser als damaligem Kulturreferenten entwickelte Kurt Andermann eine kühne Idee: Eine Historikertagung in Kraichtal, die sich im zweijährigen Turnus verschiedenen Aspekten der Landesgeschichte widmen soll. Der Name war mit „Kraichtaler Kolloquium“ rasch gefunden, ebenso wie Gochsheim als Tagungsort mit seinem besonderen Flair. Aber wird es wirklich möglich sein, renommierte Historiker und Teilnehmer aus ganz Deutschland in die „Provinz“ nach Gochsheim zu locken? So fragten sich zunächst noch der Bürgermeister und sein Mitarbeiter.

Das erste Kolloquium stand 1996 unter dem Thema „Geistliches Leben und standesgemäßes Auskommen. Adlige Damenstifte in Vergangenheit und Gegenwart.“ Referenten wie Kurt Andermann, Hermann Ehmer, Franz Staab oder Bernhard Theil zeichneten ein lebendiges Bild der „Frauenfrömmigkeit“ sowie der notwendigen „adligen Versorgung“ und stellten einzelne Stifte wie das Kraichgauer Adelige Damenstift exemplarisch vor. Am Ende der drei Vortragstage verabschiedeten sich die begeisterten Teilnehmer in der Gewissheit, sich in zwei Jahren wiederzusehen. Die besondere Atmosphäre Gochsheims, der Empfang im Rittersaal des Schlosses und selbstredend das hohe wissenschaftliche Niveau mit anregenden Diskussionsbeiträgen verbreiteten auch bei den Verantwortlichen der Stadtverwaltung Zuversicht und der umsichtige Tagungsleiter Kurt Andermann konnte sich in seiner Idee mehr als bestätigt sehen.

Es folgten Kolloquien zu den Themenfeldern „Frühes Schuldwesen“, „Rittersitze“, „Grafen und Herren im Südwesten“, „Der Kraichgau: Facetten der Geschichte einer Landschaft“, „Die geistlichen Staaten am Ende des alten Reiches“, „Freiheit und Unfreiheit“, „Dorf und Gemeinde“ und „Neipperg: Ministerialien, Reichsritter, Hocharistokraten“. Im Jahr 2014 konnte Geburtstag gefeiert werden: Das 10. Kraichtaler Kolloquium beleuchtete unter dem Thema: „Zins und Gült“ die Strukturen des Kreditwesens in Spätmittelalter und Frühneuzeit.

So schön und wichtig Erinnerungen auch sind – sie verblassen. Für Kurt Andermann war es deshalb essenziell, dass zu jedem Kolloquium ein Tagungsband erscheint. Das bereitet den Autoren und Herausgebern viel Mühe und verursacht Kosten, die glücklicherweise durch Förderer und die Stadt Kraichtal bewältigt werden konnten. Mit dem Verlag bibliotheca academica fand man den idealen Partner. Die große Sorgfalt des Verlegers Hans-Joachim Köhler ist bei jedem Band sichtbar und mit Händen zu greifen.

Dass 11. Kraichtaler Kolloquium findet vom 15. bis 17. April 2016 zum Thema „Weg und Steg“ wieder im Bürgerhaus Gochsheim statt und widmet sich Aspekten des Verkehrswesens von der Spätantike bis ins ausgehende Mittelalter. Nähere Informationen finden sich rechtzeitig unter www.kraichtal.de



Prof. Dr.

Kurt Andermann – Vita

Geb. 1950 in Speyer, 1971/72–1977 Studium der Fächer Geschichte, Germanistik, Politische Wissenschaften und Deutsche Rechtsgeschichte an der Universität Mannheim, 1976/77 Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien, 1982 Promotion in Mannheim.

Seit 1978 im staatlichen Archivdienst des Landes Baden-Württemberg, 1980–1982 Archivschule Marburg,

1982–2010 Landes- und Kreisbeschreibung, seit 2011 Referatsleiter für die Altbestände im Generallandesarchiv Karlsruhe, 2012/13 interimistischer Leiter des Hohenlohe-Zentralarchivs Neuenstein.

1989–1999 Lehrauftrag am Historischen Institut der Universität Mannheim, seit 2000 in gleicher Funktion am Historischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Abt. Landesgeschichte), 2012 Honorarprofessor, Mitglied verschiedener Kommissionen, Beiräte und Ausschüsse.

Forschungsschwerpunkte sind südwestdeutsche und vergleichende Landesgeschichte, allgemeine Verfassungs- und Sozialgeschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit.